

Montag 12. Februar 2007, Sport

Spielabbruch nach Monthey-Protest

wasserball Das fünfte Spiel des SC Schaffhausen in der neuen NLA-Saison wurde am Samstag nicht zu Ende gespielt. Sieben Minuten vor Schluss verliess Gegner Monthey aus Protest das Wasser. Das war die Folge einer langen Diskussion zwischen Schiedsrichtern, Spieltisch und Monthey.

Ein Akteur der Westschweizer, der nach drei persönlichen Strafen eigentlich disqualifiziert gewesen wäre, griff beim Stand von 5:4 für den SCS noch einmal in die Partie ein, und prompt erzielte Monthey den Ausgleich. Die Schiedsrichter stellten das Fehlverhalten jedoch sofort fest, wollten das Tor aberkennen und die Zeit zurücksetzen. Da auf dem Rapport am Spieltisch für den betroffenen Spieler aber erst zwei Strafen notiert waren, kam es zu langen Diskussionen. Nach zwanzig Minuten hatten sich die Schiedsrichter dann durchgesetzt, was den Spielern von Monthey überhaupt nicht passte. Bei Wiederaufnahme der Partie griffen drei Akteure demonstrativ nicht ins Spiel ein, wofür sie mit je einer Hinausstellung bestraft wurden. In dreifacher Überzahl erzielte der SCS mit Leichtigkeit das 6:4.

Monthey trat danach nicht mehr zum Anspiel an, sondern verliess geschlossen das Wasser, womit die Partie abgebrochen wurde. «Entweder wird das Spiel jetzt 6:4 oder als Forfait-Sieg für uns gewertet», erklärt SCS-Spieler Ueli Wehrli die Wertung einer abgebrochenen Partie. Welche Variante tatsächlich zur Anwendung kommt, schien auch beim Verband gestern niemand zu wissen. Die offizielle Resultatmeldung lautete auf 5:5 ... Fortsetzung, mit einer Busse für Monthey und dem fälligen SCS-Sieg, folgt. (jok)